

Leitfragen für die Fachbewertungsbereiche

0. Vorstellung

Kurze Darstellung der Akteure und ihrer Aufgabenfelder:

- Von wem ist die Initiative für die Teilnahme am Wettbewerb ausgegangen?
- Wer macht was?

Kommunaler Handlungsspielraum des Dorfes:

- Was sieht die Kommunalverfassung vor?
- Wie viel Planungs-/Gestaltungsspielraum hat das Dorf?
- Gibt es eine eigene „Ortsvertretung“?
- Wie viele Ratsmitglieder vertreten das Dorf im Rat der Gemeinde?
- Wie wird das Dorf von der Gemeinde, dem Landkreis im Wettbewerb unterstützt?

1. Leitbild und Entwicklungskonzepte

Gibt es eine Zukunftsperspektive, ein Leitbild oder Ziele für das Dorf ? Wenn ja,

- wie werden Bürgerinnen und Bürger einbezogen?
- wie werden Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen einbezogen?
- ist der Prozess abgeschlossen, wird er weitergeführt?

Sind die entwickelten Ansätze zukunftsfähig?

- Werden die Stärken und Schwächen analysiert?
- Wie wird die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt?
- Wie wird die Entwicklung in der Region berücksichtigt?
- Wie sind die Überlegungen mit anderen Akteuren in der Region abgestimmt?
- Wie sind die Bewertungsbereiche 2 bis 6 berücksichtigt?
- Wie wird versucht, sich über eine Aufgabenverteilung mit Orten in der Umgebung abzustimmen?
- Werden Kooperationen organisiert?
- Wie wird mit natürlichen Ressourcen umgegangen?

Wie erfolgt die Umsetzung der Konzepte?

- Welchen Beitrag leisten die Akteure im Dorf (Bürger und Bürgerinnen, Vereine, Verbände, Gemeinde und Unternehmen)?
- Welche Vorhaben sind bereits realisiert?

2. Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

Welche Initiativen und Maßnahmen zur Gründung oder Unterstützung örtlicher Unternehmen werden ergriffen? Inwieweit stimmt sich das Dorf mit den Nachbarkommunen ab?

Welcher Beitrag wird zur Erhaltung oder Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie neuer Einkommensmöglichkeiten geleistet?

Was wird zur Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere des Personennahverkehrs getan?

Was wird zur Verbesserung der Telekommunikation (z. B. Realisierung von schnellen Internetanschlüssen) unternommen?

Was wird im Bereich Naherholung, Tourismus (Alleinstellungsmerkmale, Wanderwegenetz, Buchungsmöglichkeiten, Vernetzung) getan?

Was wird getan zur Erhaltung etwa von Lebensmittelgeschäften, Gaststätten, etc.?

Wie unterstützen die Unternehmen die Entwicklung im Dorf (z. B. Sponsoring, Vereinsleben)?

Was wird getan zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung (Blockheizkraftwerk, Solarkollektoren etc.)?

Welche Initiativen zur Erweiterung der Einkommensmöglichkeiten (Diversifizierung) bestehen?

Wie präsentiert sich das Dorf im Internet?

3. Soziale und kulturelle Aktivitäten

Welche generationen-, geschlechtsspezifischen oder generationenübergreifenden Einrichtungen bestehen? Wie werden diese durch Initiativen zur Begegnung des demographischen Wandels unterstützt?

Wie tragen Vereine, Jugendgruppen, Bürgerinitiativen u. a. zum Dorfleben und zur Dorfentwicklung bei?

Was wird getan, um Jugendliche in das Dorf- und Vereinsleben zu integrieren und an das Dorf zu binden?

Was wird zur Verbesserung der Kinder- und Jugendbetreuung getan?

Welche Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit bestehen?

Wird mit benachbarten Einrichtungen (Krippen, Kindertagesstätten, Schulen) zusammengearbeitet?

Welche Zusammenarbeit gibt es mit Nachbarorten/-gemeinden bei der Sicherung der sozialen Infrastruktur?

Wie werden Neubürger sowie Bürgerinnen und Bürger aus anderen Kulturkreisen integriert?

Was wird zur Vermittlung von Dorfgeschichte und zur Förderung oder Erhaltung von Dorftraditionen/Brauchtum getan?

Wie wird das Ehrenamt gewürdigt?

4. Baugestaltung und –entwicklung

Was wird unternommen,

- um die charakteristischen Elemente des Dorfes und des Dorfbildes zu erhalten und zu gestalten (Zusammenspiel von alter und neuer Bebauung, Wegen und Plätzen)?
- um neue Wohn- und Gewerbegebiete baulich und gestalterisch als organische Weiterentwicklung des Dorfes einzubinden?
- um Gebäudesanierungen unter energetischen Gesichtspunkten zu realisieren?
- um das Dorf barrierefrei zu gestalten?
- um ungenutzte landwirtschaftliche oder andere Bausubstanz für andere Zwecke weiterzunutzen (Umnutzung) oder zurückzubauen?
- um nachhaltige Energiegewinnung dem Dorfbild entsprechend einzubinden?

Was wird zur Erhaltung, Pflege und Nutzung ortsbildprägender historischer Gebäude und Gebäudeensembles getan?

- Sind Baudenkmale sachgerecht saniert?
- Sind Neubauten harmonisch in das Ortsbild eingepasst (Ensemblesituation)?
- Ist bei Renovierung und Sanierung im Bestand ortstypisches, umweltfreundliches Material verwendet worden?
- Gibt es einen Ordnungsrahmen wie z. B. eine Ortsgestaltungssatzung oder einen Bebauungsplan? Was bewirkt dieser Rahmen?

In welchem Zustand sind gemeinschaftlich genutzte Gebäude und Anlagen (z. B. Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplatz, Brunnen, Denkmale etc.)?

Was wird – von wem – zur Verbesserung getan?

Wie wird mit vorhandenen Flächen umgegangen?

- Wird die Siedlungsentwicklung flächensparend und schlüssig aus der Bauleitplanung abgeleitet?
- Liegt der Bebauungsplanung sowie der Straßen- und Platzgestaltung ein funktional durchdachtes und in der Materialwahl dorfgerechtes Konzept zugrunde?
- Wie hat das Dorf auf den/die Bebauungsplan/-pläne Einfluss genommen?
- Welche Rolle spielt die Innenentwicklung des Dorfes gegenüber der Ausweisung von Neubauflächen?
- Wird der Straßenraum dorfgemäß gestaltet? Werden Einzäunungen, Bepflanzungen, Pflasterungen, Beschilderung etc. hinsichtlich Farbe, Material und Form bewusst gewählt?

5. Grüngestaltung und –entwicklung

Nach welchen Prinzipien erfolgt die Grüngestaltung der privaten und öffentlichen Flächen des Ortes?

- Entspricht die Freiraumgestaltung (u. a. Dorfplatz, Teich) dem dörflichen Charakter?
- Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Pflanzenarten und -sorten für die Gestaltung des Dorfplatz-, Friedhofs- und Straßenbegleitgrüns?
- Ist die Flächengestaltung und -pflege umweltorientiert?
- Werden herausragende Elemente der Grüngestaltung (z. B. Naturdenkmale, Friedhöfe) adäquat gepflegt?
- Ist die Grüngestaltung den Bürgern ein Anliegen?

Wie geht der Ort mit naturnahen ökologischen Lebensräumen oder historischen Kulturlandschaftselementen um?

- Wie werden die Besonderheiten der Lebensräume und Elemente berücksichtigt?
- Wie werden diese in die Grüngestaltung des Ortes eingebunden?
- Was wird zur Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten getan?
- Wie werden die ökologisch oder kulturhistorisch wertvollen Flächen (Gewässer, Trockenmauern, Hecken etc.) gepflegt und bewirtschaftet?

Wie werden vom öffentlichen Raum aus einsehbare Zier-, Wohn- und Nutzgärten sowie Schulgärten gestaltet, genutzt und gepflegt?

- Was wird unternommen, um deren Eindruck zu verbessern?
- Passen diese in das Ortsbild (Ensemblesituation)?
- Werden heimische Arten gefördert oder findet sich vorwiegend das aus städtischen Vororten bekannte pflegeleichte „Abstandsgrün“?

6. Das Dorf in der Landschaft

Wie fügt sich das Dorf in die Landschaft ein?

- Passen sich Neubauten bezüglich Baugestaltung, Farb- und Materialwahl sowie Maßstäblichkeit der Landschaft an?
- Wie fügt sich die Bebauung harmonisch in die Landschaft ein (z. B. Eingrünung mit standortgerechten Gehölzen)?
- Sind landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe außerhalb der Ortslage z. B. durch Bepflanzung in die Umgebung eingebunden?
- Was wird unternommen, um Verbesserungen zu erreichen?

Wie werden die Wege am Dorfrand gestaltet? Welche Maßnahmen zum Schutz von Kulturlandschaftselementen werden unternommen?

Welche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und des Biotopschutzes werden durchgeführt?

- Werden Naturschutzmaßnahmen auf der Grundlage von Landschaftsplänen oder Grünordnungsplänen entwickelt?
- Werden die Lebensbedingungen für die heimische Tierwelt (Eulen, Singvögel, Bienen, Schmetterlinge etc.) verbessert, z. B. durch bewusste Erhaltung von Biotopen oder durch die Schaffung von Rückzugsgebieten oder neuen Lebensräumen (Hecken, Einzelbäume, Trockenmauern, Höhlen, Tümpel etc.)?
- Wie werden Gewässer und Teiche sowie ihre Uferbereiche naturnah gestaltet und entsprechend unterhalten?
- Welche Ansätze zur Biotopvernetzung gibt es?
- Werden die genannten Aktivitäten in wirtschaftliche Überlegungen einbezogen (Naturtourismus, Regionalvermarktung)?
- Werden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft eingesetzt?
- Wie wird die Jugend an das Thema herangeführt?

Wie stimmt sich das Dorf mit den Nachbarkommunen ab?